

Die Verbindung über den Rhein besteht seit nunmehr 125 Jahren

Ausstellung und geführte Touren zum Jubiläum der Wintersdorfer Brücke

(red). Entlang des Oberrheins gibt es nur wenige Übergänge zwischen Deutschland und Frankreich, dabei haben die Begegnungen im privaten und Freizeitbereich, aber auch der Pendler- und Güterverkehr in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Eine bedeutende Verbindung zwischen beiden Ländern mit wechselvoller Geschichte ist die Wintersdorfer Brücke, die sich trotz ihres Namens auf Iffezheimer Gemarkung befindet und auf der französischen Seite Pont du Beinheim genannt wird.

Die 1895 vom Deutschen Reich aus strategischen Gründen erbaute Brücke wird in diesem Jahr 125 Jahre alt. Die kommunalen Anrainer wollen dieses Jubiläum nutzen, um auf die Besonderheit des Bauwerks hinzuweisen. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am Sonntag, 13. September, wird eine zweisprachige Ausstellung eröffnet, die im Rahmen des Förderprogramms „Nouveaux Horizons“ der Stiftung Baden-Württemberg realisiert wurde.

Damit die Wintersdorfer Brücke an diesem Tag als Ganzes zu Fuß oder per Fahrrad erlebt werden kann, werden die Zufahrtsstraßen und der gesamte Brückenbereich am Veranstaltungstag für Autos und Motorräder gesperrt.



Erster Belastungstest nach Fertigstellung der Wintersdorfer Rheinbrücke im Jahr 1895.

Foto: Kreisarchiv Rastatt

Zahlreiche touristische Informationsangebote, Präsentationen grenzüberschreitender Einrichtungen und eine Fotobox auf der Brücke wie auch Vorführungen eines Amphibienfahrzeugs auf dem Rhein sind einige Programmpunkte im Zeitraum zwischen 10 und 17 Uhr anlässlich der Geburtstagsfeier dieses so geschichtsträchtigen wie architektonisch besonderen Rheinübergangs. Daneben besteht die Möglichkeit, per Rad oder zu Fuß an Führungen der Rheinpark-Guides teilzunehmen und die Umgebung der Brücke sowie die nahegelegenen Rheinauen mit interessanten Stationen am Wegesrand zu erkunden.

Die Ortsverwaltung Wintersdorf und die Gemeinden Iffezheim und Beinheim sowie der koordinierende Verein Pamina Rheinpark machen jedoch darauf aufmerksam, dass hierbei die auf beiden Rheinseiten gültigen Coronaregeln eingehalten werden müssen. So ist eine Registrierung ebenso erforderlich wie das Beachten der Hygiene- und Abstandsvorgaben. Das Programm im Überblick:

10 bis 17 Uhr: Ausstellung und Fotobox sowie Informationsstände beidseits der Brücke.

10 Uhr: Start der Radtour mit Rheinpark-Guide Norbert Küns-

tel, um 11 Uhr beginnt eine weitere Tour mit Rheinpark-Guide Wilfried Hertweck, Dauer jeweils zweieinhalb Stunden. Die Teilnehmer erfahren dabei einiges zur erdgeschichtlicher Entwicklung der oberrheinischen Tiefebene, zum Aussehen des Rheins vor und nach der Korrektur durch den badischen Ingenieur Johann Gottfried Tulla sowie zur Kultur, Flora und Fauna.

11 Uhr: Eine zweieinhalbstündige Wanderung mit Rheinpark-Guide Peter Vogler führt entlang des Altrheins am Aalschokker Heini vorbei in den Auwald und über das Schafköpfl zurück zur Wintersdorfer Brücke.

11 Uhr: Vorführungen mit dem Amphibienfahrzeug Lurch des Technischen Hilfswerks Gernsheim am deutschen Rheinufer, weitere Aktionen beginnen um 13 und 14.30 Uhr.

11.15 Uhr: Geführte 15 Kilometer lange Radtour mit Rheinpark-Guide Michael Walter, mit Informationen zur Geschichte der Fähren und Brücken im Bereich des Rheinparks in deutscher und französischer Sprache, weitere Fahrt um 14 Uhr.

Alle Touren sind kostenfrei und beginnen bis auf die Radtour um 10 Uhr (Start und Anmeldung bei der Touristikinfo am Schloss Rastatt) am Rheinpark-Infostand an der Wintersdorfer Brücke (deutsche Seite).



Die Bahnschienen auf der Brücke sind erhalten geblieben.

Foto: Beatrix Ottmüller